

So verwendet der NetWorker den Client Parallelism

Hier sind mit der NetWorker Version 7.3 entscheidende Neuerungen eingeführt worden, die leider in den NetWorker Handbüchern nicht detailliert beschrieben werden:

Bis zum NetWorker 7.2.x

- Der Client Parallelism wurde für jede Client Instanz (Client Resource) individuell behandelt.
- Zusätzliche Prozesse wie Probe (`savefs` Prozesse) und Index Backups zählten nicht als eigene Sessions.

Mit dem NetWorker 7.3.0

- Wurde die neue Jobs-Datenbank eingeführt.
- Jetzt wurden alle Sicherungsvorgänge zur Überprüfung des Parallelism herangezogen.
- Der Client Parallelism ist jetzt ein 'globaler' Parameter für den Client Rechner, nicht mehr für die Client Instanz.
- Die gleichen Regeln gelten jetzt auch für die Index Sicherungen. Allerdings 'gehören' alle Indexe dem Client des NetWorker Servers. Das bedeutet aber auch, daß nach der Sicherung aller Clients die Index Sicherungen jetzt die Last am NetWorker Server erzeugen. Damit es bei sehr schnellen Bandlaufwerken keine Problem gibt, sie am Streamen zu halten, empfiehlt EMC, den Client Parallelism für den NetWorker Server von standardmäßig 4 auf mindestens 16 zu erhöhen.